

**Bahn im Angebot**  
Bulgariens Staatsbahn BDZ will ihr Frachtgeschäft verkaufen. **7**

Sonntagabend, 26. Mai 2012

C 2497 ■ Einzelpreis 3,90 EUR

# »Wir brauchen mehr Geld für Verkehrswege«

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer fordert auf dem Dialog-Forum Transport und Logistik neue staatliche Wachstumsimpulse – und will weg vom rigiden Sparkurs



Fotos: Sebastian Semmer

Von Sebastian Bollig

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer begrüßt zusätzliche staatliche Wachstumsimpulse. Investitionen in Verkehrswege wären hierfür ein guter Ansatz. Auch Jochen Quick, Präsident des Bundesverbands Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL), forderte auf der von BWVL und DVZ durchgeführten Veranstaltung „Dialog-Forum Transport und Logistik 2012“ eine leistungsfähige Infrastruktur.

Deutschland kann die Infrastruktur nicht proportional zum Verkehrswachstum ausbauen. Dies sagte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer am Donnerstag auf dem Dialog-Forum in Berlin. Dafür fehle zum einen dem Bund das Geld, zum anderen nehme die Akzeptanz von großen Infrastruk-

turprojekten in der Bevölkerung ab. „Ein Blick auf die Aufgaben zeigt: Das vorhandene Geld reicht nicht“, strich der GSU-Politiker heraus.

Ramsauer zeigte sich deshalb offen für die auf EU-Ebene derzeit diskutierten staatlichen Konjunkturprogramme. „Mehr Wachstumsimpulse können durch mehr Investitionen in die Infrastruktur erreicht werden.“

Insofern ist mit dieser Debatte nur recht“, betonte Ramsauer. „Investitionen in Verkehrswege sind gut angelegtes Geld und bringen eine gute Rendite“, warb er für seinen Vorschlag.

„Wir brauchen eine leistungsfähige Infrastruktur – für alle Verkehrs-



»Wachstum bedeutet mehr Verkehr und mehr Transport«  
Jochen Quick, BWVL-Präsident

träger“, bekräftigte der neu gewählte BWVL-Präsident Jochen Quick. Der Staat müsse die knappen Ressourcen dort einsetzen, wo sie den meisten Nutzen brächten. Quick warnte die Politik davor, die Abgabenaast der Verkehrswirtschaft zu erhöhen und forderte Klarheit über künftige Rahmenbedingungen. Als Beispiel nannte er die Zukunft der Lkw-Maut. Die Branche brauche Planungssicherheit und müsse frühzeitig wissen, wie sich die Mautsätze künftig entwickeln und welches System nach dem Auslaufen des Vertrags mit Toll Collect folgen werde. Sorge äußerte Quick über die Entwicklung der Dieselpreise. „Hohe

Kraftstoffpreise drohen sich zu einem Mobilitätshindernis zu entwickeln“, warnte Quick. Er begrüßte deshalb, die politische Diskussion über mögliche Maßnahmen, die kaum mehr nachvollziehbaren Preisschwankungen einzudämmen. Auch auf europäischer Ebene müsse künftig der Verbrauch im Fokus stehen und nicht mehr der Schadstoffausstoß der Fahrzeuge. „Das Ende der Büro-Norm-Spirale muss erreicht sein“, beschwor Quick.

Am Vorabend des Dialog-Forums war Jochen Quick zum neuen Präsidenten des BWVL gewählt worden. Der bisherige Verbands-Vize und Geschäftsführer des Baustoffhändlers Quick GmbH aus Buchholz folgt damit auf den langjährigen Präsidenten Herbert Götz, der altersbedingt nicht wieder kandidierte.

DVZ 26.5.2012